



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

359 (31.12.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-76802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-76802)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2802.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bei incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Einzel-Nummern 8 Pfg.
Die Colonnade-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 8 Pfg.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopp.

für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Wepfer.

Verlagsdruckerei und Verlag der
Dr. G. Pöschel'schen Buch-
druckerei,
(Erlöse Mannheim-Expedition
K. Wepfer.)
„Das Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Büchereibesitzers
K. Wepfer in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Lesefreie und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 359

Samstag, 31. Dezember 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tages-
fragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbe-
gebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vor-
gängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.
Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des
Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, heilige und
auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und
ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“
ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige
wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrtsberichte.
Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit
erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser
in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen
zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2,
bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren
Abonnenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2802) 2 Mark
20 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2808)

2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),

8 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-An-
zeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ
allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisver-
eindigungsblatt und besitzt die höchste Abon-
nentenanzahl aller in Mannheim erscheinenden
Blätter.

Im Laufe des nächsten Quartals wird der „General-Anzeiger“
einen höchst interessanten und spannenden Roman

„Miß Calman's Bergangshheit“

von dem beliebten Autor W. M. Croker zum Abdruck bringen.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Das Jahr 1898.

Dieses Jahr geht heute zu Ende; es war ein bedeutames.
Noch einmal vor dem Abschluß des Jahresbuchs, das dem deut-
schen Volke gehört, brachte es ihm in lapidaren Zügen in Er-
innerung, was es in harten Kämpfen errungen, was eine starke
deutsche Nation für die Kultur bedeutet, und was auf dem Spiele
steht, wenn nicht die Arbeit der Ähnen dankbare Nachseherung
und treue Pflichterfüllung bei dem Entel findet.

Macht und Einfluß eines Reiches im Rathe der Völker be-
ruht vornehmlich auf seiner Wehrkraft und der gewerblichen Be-
trieblichkeit, die für die schwere Rüstung auch die Mittel
beschafft; dann aber auf der Klugheit und Energie, mit der die
Leitung der Staatsgeschäfte mit diesem Pfunde wuchert. Der
Anfang des Jahres brachte den Ausbau der Flotte, das Ende eine
Verstärkung der Armee an Zahl und Organisation. Zugewonnen
hat dazu die Bevölkerung; die Industrie ist noch immer in ge-
winntreichster Aufwärtsbewegung und der Landwirtschaft
brachte dieses Jahr befriedigende Preise für alle Erzeugnisse und
eine glänzende Ernte. So ist aller Grund zum Selbstvertrauen
vorhanden und dieses thut auch Noth, wo im Gegensatz zum ver-
flohenen Jahre sich immer deutlicher herausgestellt hat: daß der
Einfluß des Dreieckes, der vornehmlich das Fundament der
europäischen Friedenspolitik bisher war, weniger durch das Be-
wußtsein der Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn verbürgt ist,
als durch die Bündnisfähigkeit des deutschen Reiches für die
Verbindenden und — für andere, denen es um den Frieden zu
thun ist. Wie schwer diese Erwägung wiegt, kommt zum Bewußt-
sein, wenn man auf der einen Seite vergleicht, wie energisch die
eigenen Interessen Deutschlands in die Welt hinaus- und die
deutsche Streitmacht schützend hinter den deutschen Handel her-
treten, und welche Schwierigkeiten in seiner nächsten Umgebung
sichtbar werden. Das Reich wird nicht mehr nur von ein-
heimischer, dänischer und polnischer Agitation bedroht; diese

findet jetzt auch in Nachbarreichen Unterstützung. Dazu gesellt sich
im Vatikan ein dem Dreieck und dem Reiche abholdes, nach
Frankreich hinüberneigendes Hausmeierthum, dem gegenüber
sogar gekämpft werden mußte um ein ursprüngliches Souveränitäts-
recht, dem Schutz der eigenen Reichsangehörigen im Orient.
Die Beziehungen zu Rußland sind allerdings als „freundliche“
in Thronreden bezeichnet worden, aber immer noch besteht die
Interessenverbindung zwischen Rußland und Frankreich in einer,
nur durch die Unklarheit der französischen Verhältnisse ge-
milderten Energie. Dem steht gegenüber, daß zu Anfang des
Jahres der Vertrag über die Pachtung von Kiautschou veröffent-
licht und damit der Wettbewerb Deutschlands in China um den
„Platz an der Sonne“ und um den gebührenden Anteil an dem
internationalen Verkehr sichtbare Thatsache wurde. Im Ver-
lauf des spanisch-amerikanischen Krieges zeigte sich, obwohl
Deutschland streng neutral blieb, mit welcher Eiferfucht der
konturrenden Nationen gerechnet werden muß. Zwischenher
ließ der deutsch-englische Vertrag, der zwar bisher geheim ge-
blieben ist, aber insofern sich schon jetzt als nützlich erwiesen, als
die Spannung der öffentlichen Meinung in England und
Deutschland, die scharf gegeneinander gerichtet waren, behoben
ist. Wie in dieser politischen Konstellation nach außen hin die
Orientfahrt gewirkt, die das Ende des Jahres ausgefüllt hat,
ist bisher noch das Geheimniß der Diplomatie; versichert wird,
daß sie erfolgreich gewesen sei.

So wenig Klärung für die weitere Zukunft auf dem Gebiet
der „höhen Politik“ das verflozene Jahr gebracht, so sehr viel
offene Fragen hat es auf handels- und wirtschaftspolitischen
Gebieten hinterlassen. Im weiteren Gang ist die Vorbereitung
der künftigen Handelsverträge geblieben; die Aufstellung einer
allgemeinen Produktionsstatistik unter Beihilfe des Zollbeitrags
schreitet fort; der neue, spezialisirte Zolltarif, der den künftigen
Handelsvertragsverhandlungen zu Grunde gelegt werden soll, ist
im Anfang des Jahres im Gerippe fertig gestellt worden und
wird nun allmählich mit den entsprechenden Zollpositionen aus-
gefüllt. Ob aber daraufhin später auch günstige Abschlüsse zur
Sicherung des ja jähren, jähren zunehmenden Welteports ge-
schaffen werden, hängt davon ab, ob auch die anderen Nationen
das entsprechende Bedürfnis und Verständniß auf dem Gebiete
des wechselseitigen Güterauslaufs haben werden. Wie stark
indef die Interessengegenstände wirken, hat sich drastisch in dem
ergebnislosen Verlauf der Brüsseler Zuderkonferenz gezeigt.
Und wie schwierig berechtigte Interessen zu vertreten sind, in dem
sogenannten „Gänsekrieg“, bei der Kontrolle der Äpfel auf die
San-José-Schildlaus, der gesundheitlichen Ueberwachung der
Vieheinfuhr, der Abwehr ausländischer Viehverseuchung, den An-
feindungen, die vom Auslande her dem einzuführenden all-
gemeinen Fleischschau angelündigt sind, und bei der Behandlung
des deutschen Zuders in Amerika. Welche Einflüsse auf den he-
imischen Wohlstand dabei die ausländische Produktion hat,
soweit eine solche nicht entbehrt werden kann, hat das wilde
Ringeln der amerikanischen und russischen Petroleuminteressen
offenbar. Und welche neuen Schwierigkeiten handelspolitisch
in Aussicht stehen, bekundet die schwierige zollpolitische Aus-
einandersetzung mit den Vereinigten Staaten und die Ründigung
des englischen Handelsvertrags und das unbestimmte künftige
Verhältnis zu diesem Staat und den einzelnen Kolonien, die zu
einem großen Zollbund zusammenschließen der Zukunftstraum
der englischen Politik ist. Wie künstlich auf die Höhe der Getreide-
preise die überfeisliche Getreideproduktion wirken wird, wird sich
auch noch zeigen. Und dabei drängt die deutsche Produktion über
die See, und der Fußschwung des Seeverkehrs, der in den neuen
Postdampferverbindungen nach Ostasien zum Ausbruch gelom-
men, drängt zu einer Verständigung zwischen den Nationen,
welche bei solchen Handelsabschlüssen ihrerseits das natürliche
Bestreben haben, dem deutschen Reiche die besseren Bedingungen
für sich abzugewinnen.

Das ist die wirtschafts- und handelspolitische Lehre des
Jahres 1898 die deutlich einem weitschauenden Volke ein festes
Zusammengehen mit einer weitschauenden Regierung rüth, die
alle Kräfte zusammenschließt, und in dem großen Völkerhandel
sich als klugen und energischen Kaufmann zeigt.

Ein Wort unseres Großherzogs.

Der bekannte Schriftsteller Gerhard von Arnim hat schreibt
in dem zweiten Theil des Buches: „Das Skizzenbuch meines
Lebens“, daß Großherzog Friedrich von Baden am 15. Decbr.
1887 folgende Worte an ihn richtete: „Sie haben auch des
Oesteren die soziale Frage berührt. Die Art und Weise, wie Sie

dies thaten, hat mich durchaus angesprochen; man muß bei Be-
sprechung dieser Frage auch den Reichen und Vornehmen herb
die Wahrheit sagen. Nichts ist verkehrter, als den Sozialdemo-
kraten bei Bekämpfung der Doctrinen nur als ihre hochmüthiger
und leidenschaftlicher Feind gegenüberzutreten. Man muß als
ihr wohlwollender Helfer auftreten und kann dann um so wirk-
samer das Verkehrte ihrer Forderungen bekämpfen. Es sind
Menschen, wie wir, und sie wollen, wie wir, als Menschen leben,
nur die Mittel, die sie zur Erreichung auch ihrer diskutierbaren
Forderungen anwenden wollen, sind thöricht und verwerflich.
Am verkehrtesten ist es aber, ihnen darin nachzugehen, daß man
im Kampfe gegen sie auch jene Art von Agitation betreibt, die
nur Haß und Feindschaft säet, und in der ihre Wortführer
gradzu Meister sind; ich begreife die Leute hier in Berlin nicht,
die von solchem Vorgehen das Heil erwarten. Die soziale Frage
wird nur durch die freiesten Köpfe und die reinsten Herzen aus
dem Volke selbst zu lösen sein, und da werden sich freilich auch
unseren oberen Stände gewaltig ändern müssen. Hier in Berlin
herrscht ein Luxus, ein Uebermuth des Geldes, der uns mit
schwerer Sorge wegen der Zukunft erfüllen kann. Ich bitte Sie,
fahren Sie fort, Ihre wohlmeinenden Rathschläge immer wieder
an jene höheren Gesellschaftsklassen zu ertheilen, die in kurz-
sichtiger Genußsucht für die Sturmzeichen unserer Tage gar kein
Auge zu haben scheinen.“

Ob diese Worte genau so wie angeführt gesprochen worden
sind, können wir nicht feststellen; aber sie entsprechen ganz dem
hochherzigen und volkstheuerlichen Wesen und Charakter unseres
Landesherrn. Betanlich hat Großherzog Friedrich ein offenes
Auge für die Schäden der Zeit, er ist mehrfach auch öffentlich
den Auswüchsen der Sozialdemokratie entgegengetreten und hat
mit hohem Ernste vor ihrer Volksverführung gewarnt. Der
Großherzog hat ja auch wiederholt die Wachsamkeit und die
Pflichttreue der Militärvereine gegen sie als die gefährlichsten
Feinde, die sich wahrer Saatskreue, Pflichterfüllung und Ord-
nung gegenüberstellen, in die Schranken gerufen.

Dreijährig Freiwillige.

In der Begründung der Militärvorlage wird die Be-
stimmung, daß Mannschaften der Fußtruppen, der fahrenden
Feldbatterien und des Trains, welche freiwillig drei Jahre activ
gedient haben, in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre
anzutreten haben, als Versuch zur Erleichterung der
Arbeit der Unteroffiziere bezeichnet, die in Folge der Einführung
der zweijährigen Dienstzeit gesteigerten Anforderungen unter-
liegen. Deshalb sei Abstand genommen worden, schon jetzt eine
an sich wohl vertretbare Erhöhung der Zahl der Unteroffiziere zu
beantragen. Von offiziöser Seite wird darauf hingewiesen, daß
vond em Gelingen dieses Versuches die Beibehaltung der zwei-
jährigen Dienstzeit selbst abhängig zu machen sei. Zunächst frei-
lich müßten falls der Versuch mißlingt, d. h. wenn sich der Zu-
drang der für geeignet befundenen Leute als zu gering erweist,
die Vortheile für die freiwillige Verlängerung der Dienstzeit
gesteigert werden.

Arbeiter-Sekretariate und Gewerkschaftshäuser.

Die Sozialdemokratie ist neuerdings eifrig bestrebt, durch
die Errichtung von Arbeiter-Sekretariaten und Gewerkschafts-
häusern der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung
Vorschub zu leisten. Solche Arbeiter-Sekretariate bestehen
bereits in Nürnberg (seit 1894), in Stuttgart (seit 1. März
v. J.), in München, Hannover und Frankfurt a. M. seit diesem
Jahre. Weitere Sekretariate sind geplant in Altenburg und
Darmstadt. In Berlin ist zwar neuerdings die Ausgestaltung
der Gewerkschaftskommission zu einem Arbeiter-Sekretariat
aus finanziellen Gründen und weil die großen Gewerkschaften
bereits soziale Auskunftsstellen besitzen, abgelehnt und zunächst
nur ein zweiter Gewerkschaftssekretär angesetzt worden; es liegt
dem Gewerkschafts-Ausschuß aber ein Antrag des national-
sozialen Delegirten Tischendörfer vor, Erhebungen über Art
und Umfang der bisherigen Auskunfts-Ertheilungen in Berlin
anzustellen und innerhalb sechs Monaten über das Ergebnis
und die eventuelle Bedürfnisfrage eines Sekretariats zu berichten
und einen Kostenvoranschlag zu machen. — Sozialdemokratische
Gewerkschaftshäuser sind wie die „Röln. Volkshaus“ beridelt, zur
Zeit in Berlin und in Fürth (Bayern) im Bau, und in Nürnberg
ist eins in Vorbereitung. Die Gewerkschaftshäuser, die theils
durch Ausgabe von Antheilscheinen, theils durch Beiträge
reicher Parteigänger, theils auch durch Beihilfen großer
Brauereien ins Leben gerufen werden sollen, sollen Mittel-
punkte der Gewerkschaften und neben Versammlungs-
sälen, Bibliotheken und Lesezimmern auch Wirtschaften bezw.
Herbergen enthalten. In Belgien, wo das Genossenschafts-
wesen zu Hause ist, verfügt auch die Sozialdemokratie über aus-
gedehnte Volkshäuser. In Kopenhagen und Mainz (Schweben)
verfügen die Sozialdemokraten sogar über Volkshäuser, die in
Volksparken gelegen sind, mit Versammlungs- und Theater-
sälen, Bibliotheken u. s. w.

Militärvorlagen in Deutschland und Frankreich.

Ein sozialdemokratisches Blatt berichtete dieser Tage unter der
Ueberschrift „Für Mosch“, daß der französische Senat den von der
Deputirtenkammer bewilligten umfangreichen Kredit für Vervollkom-
mung des Waffenmaterials gleichfalls bewilligt habe. Das Blatt hätte
dabei wohl noch daran erinnern können, daß die Deputirtenkammer
den Kredit einstimmig und ohne Debatte bewilligt hatte. Es haben
also auch die Sozialisten für den Kredit gestimmt, ja noch mehr, sie

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Dezember 1894.

Die letzte Sitzung des Reichsanzeiger-Vorstandes fand am Mittwoch Abend statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Erbauung einer Friedhofshalle nach dem Projekt des Stadt-Hochbauamtes Mannheim...

Wespaen sind:

Der Kaiser-Bauermeister, der erst vor wenigen Wochen dem deutschen Kaiserpaare beim Betreten des Bodens-Palastins den ersten Gruß darbrachte, in Oalra am Karmel. — Der medienburgische Erblandmarschall v. Balow auf Gudow.

Kurze Nachrichten.

Die Justizkommission des badiischen Landtages wird am 3. Januar ihre nächste Sitzung abhalten. Die bayerisch-weimarische Rhönbahn, die von Wehrhahn über Dörflein nach Flobungen führt, ist jetzt eröffnet worden.

Zur Ausdehnung des Post- und Giro-Verkehrs erfährt man, daß die bayerische und württembergische Postverwaltung mit der Verwaltung der deutschen Reichspost in Verbindung getreten sind...

Der deutsche Gesandte v. Bismarck überreichte gestern dem Bundespräsidenten Kuff in Bern im Beisein des Vizepräsidenten Müller sein Beglaubigungsschreiben.

Am den in Berlin stattfindenden Verhandlungen über die Revision der medizinischen Prüfungen, die am 5. Januar im Reichsamt des Innern abgehalten werden...

Die Erben des Besitzers der „Dresdener Nachrichten“ haben für die Angestellten der Firma die Summe von 100,000 Mark zur Erziehung einer Anstalt bestimmt.

Die Litzhauer in Ostpreußen nehmen immer mehr ab. Im Kreis Bialla wurden vor vierzig Jahren noch einige Tausend slawisch sprechende Schulkinder gezählt...

In tschechischen Blättern spricht sich bittere Enttäuschung und Unzufriedenheit über die kaiserliche Botschaft an den Landtag aus. Die Karobni Wlsta erklären, diese Botschaft könne nicht als die Antwort auf die Forderungen...

Senator Kane spricht die Meinung aus, die Richter am Kassationshof würden ganz verblüfft sein über die „Richtigkeit“ und die „Wahrheit“ der geheimen Schriftstücke...

Die früher schon mitgetheilte Nachricht von der bevorstehenden Verbindung der Prinzessin Victoria von Wales mit dem Prinzen Georg von Griechenland...

Die Engländer bringen immer tiefer mit der Eisenbahn in Afrika ein. Der Bau der sudanesischen Eisenbahn von Khartoum nach Sobat ist jetzt in Angriff genommen...

Die „Financial Times“ erzählt, die Delagoabai-Frage näherte sich rasch der Lösung. Binnen drei oder vier Wochen werde Portugal den Vertrag unterzeichnen...

Haben darauf verzichtet, Standreden gegen den „Kloß“ zu halten, wie sie die deutschen Sozialdemokraten bei jeder Staatsbesprechung und bei jeder Willkürvorlesung zu halten pflegen. Dabei sind die von den französischen „Genossen“ vertretene Stimmzahl...

Die Rede des Grafen Thun.

Die Reden des Grafen Thun durch die Erklärung desselben in der „Wiener Abendpost“ einen den Umständen nach befriedigenden Abschluß gefunden hatten, kommt der „Pester Lloyd“ unter Verwirren gegen Deutschland nochmals auf die Angelegenheit zurück...

Sine so direkte Strafpredigt

wie in diesen Tagen hat der Donaparkführer Paul de Cassagnac seinem Präsidenten, dem Prinzen Victor Napoleon, noch niemals vor der Öffentlichkeit gehalten...

Die Imperialisten, sagt er, sehen selbstverständlich nach Napoleon aus, die Royalisten nach Philipp und die Nationalisten nach einem Säbel. Allein darüber ist mit seltenen Ausnahmen...

Die Sozialdemokraten in Belgien.

In allen Gemeinden, in denen sozialdemokratische Bürgermeister ihre Ämter wählten, herrscht heillosere Anordnung. Die Sozialdemokraten gebärden sich wie Valscha, die unheimlich um Recht und Gesetz nach ihrem Willkür verfahren...

Anarchismus in London.

Ein Kriminalbeamter, der mit der Beaufsichtigung der Londoner Anarchisten beauftragt ist, hat einem Vertreter der „Mor-

Tharus.

Novelle von Clara Jäger.

(Fortsetzung.)

Emma wollte „abnehmen Geistes“ voraussetzen, wie Alles kommen werde! Bei ihrem Gelächter mit dem Bette war ihr „Alles klar“ geworden. „Ja, war denn das möglich? Darfste Ja denn selbst etwas „abnehmen“, darfst du sie sich „klar machen“...“

Was Friedrich von Burgfeldens Beiträge für Schrifttums und unverweilliches Herbarium. Ein schönes Ziel vor Augen haben, ein höchst Streben verfolgen, nicht dem Segensspruch aus Eternum. Es hilft mit daran, und Häuser zu bauen; Leib und Seele rücken sich immer aufs Neue bei

solcher Arbeit. Das Schwerste dünkt uns leicht, wenn wir nie vergessen, was wir damit zu erreichen hoffen. Aber wer in einem Ziele zugleich das zweite, noch süßlichere zu finden hofft, dem gibt es Niefenkräfte.

Was langsam gerüddelt und aus den Fugen geht, verfällt unrettbar der Vernichtung; aber aus den Trümmern sich geschmetterten Glüdes läßt sich ein neues zimmern.

Rur Dichter von Gottes Gnaden konnten einst schreiben, daß das Herz ein „trochisches“ und „berogotes Ding“ sei, oder das köstliche Wort „Himmelauffschauend, zum Lobe betrubt“. Wer selbes empfunden, der allein weiß, was glücklich sein heißt.

Wer da steht und sich geliebt weiß, der gibt in Liebe und Waffen einher gegen Alles, was treuer Liebe ein Hinderniß sein könnte. Ohne vollenbelles Eckenmaß ist nichts schön, in welcher Gestalt es uns auch entgegentritt.

Wahre Liebe ist ewig, wie alles Große, Gewaltige, Erhabene, Heilige.

Es gibt selber heutzutage so viele „Feinschmecker“. Aber wie wenig Menschen sind es in Bezug auf den eisigen Geschmack! Und doch verlohnt es sich der Mühe, gerade die Gattungsprobe von Grund aus zu studiren und sich mit Entschiedenheit gegen Alles aufzusetzen, was wider ihre Gesetze verstößt.

Wer für das, was er geleistet hat, gerühmt und gepriesen wird, den darf und soll es erheben und erfreuen. Es wird ihn auch zu neuem Boden und Vollbringen anspornen und fähig machen; die Arbeit selbst wird ihm erdüblichen Genuß gewähren; das schon Erreichte größere Befriedigung. Aber all dieses Empfinden ist kalt — kalt, wie die Sonne des prächtlichsten Ruhmes selbst es ist.

Robert Hamerling schrieb einst in das Album der Gattin eines Seeligen Mannes:

Der Betriebstourenleiter Speer. Wie wir vernahmen, ist der bisherige Vorstand des hiesigen Lagerhauses der groß. Staatsbahnen, Herr Betriebs-tourenleiter Speer, auf seinen Wunsch wieder zur Generaldirektion in Karlsruhe zurückberufen worden...

Die Organisation des Handwerks im Elsaß bei der Jahresversammlung 1894. Unter dem Einfluß des neuen Handels-gesetzes vom 20. Juli 1897, nach welchem die Gewerbevereine, Innungen und sonstige gewerbliche Vereinigungen berufen sind...

Denk, so lang er wandelt hier auf Erden: Durch das Lob von Tausend im Verein kann er groß, berühmt, unsterblich werden, Glücklich nur durch Dich allein!

Es gibt eben nur ein wahrer Glück auf Erden! Vor großen Worten über Selbstgeheiltes sollte jeder sich hüten. Ist das Geheilte wirklich von Bedeutung, so kann er durch Worte unmöglich vergrößert werden; ist es aber unbedeutend, so wird es durch nichts ärger vergrößert — als durch große Worte.

Seelenleben des Menschen, du zauberhafte Märchenwelt! Auch in dir schlummert oft ein Dornröschen, lange unentdeckt und unberührt, bis die Lippe des Geliebten die tausend tödlichen Gedanken und Empfindungen in dir zum Leben ruft.

Wenn Jemand zeichnet oder malt, so soll er ängstlich verfahren. Einic für Amie wiedergeben zu wollen. Sorgfältig betrachte er, was er vorzustellen gedenkt; er nehme es wie ein Spiegelbild durch seine Augen in seine Seele auf. Und dann suche er es dort wieder zu erblicken, in jeder Einzelheit sowohl als in unerschütterlichen Linien...

(Fortsetzung folgt.)

genau möglich sein, die bessere Hand an bestehende Mißstände zu legen und eine freie Bahn zu schaffen für eine gedeihliche Entwicklung des gewerblichen Lebens...

Der Strohsergogische Hof ist mit dem gestrigen Tage von Baden-Baden nach Karlsruhe übergeben.

Erste juristische Staatsprüfung. Der in der gestrigen Nummer unseres Blattes abgedruckten Liste derjenigen Rechtskandidaten, welche auf Grund der ersten juristischen Staatsprüfung zu Rechtspraktikanten ernannt wurden...

Ein Lieblingstanz für Schuhmachermeister findet in der Zeit vom 28. Januar bis 4. Februar l. J. in der Landesgewerbehalle in Karlsruhe statt.

Der Vogelzug im Verein Savaria Mannheim, welcher seit Jahren lokale Ausstellungen veranstaltet, tritt dieses Jahr mit seiner ersten großen allgemeinen Ausstellung in die Öffentlichkeit.

Die neueste Wirtin der Vereinsmeierei ist die Bildung eines „Vereins der Wirtinnen“ in Pirmaisen. Diese neue Vereinsgründung hat wenigstens den Vorzug der Neuheit.

Eröffnung des Apollotheater. Nachdem das Apollotheater schon seit 1. Dezember zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten und Concerten benutzt worden ist, wird mit dem morgigen 1. Januar das Etablissement seinem eigentlichen Zwecke übergeben...

Achilles u. Achil, enthalten sei. Herr Sido dankt ferner allen denjenigen, die an dem Bau mitgewirkt und ihr ganzes Können eingesetzt haben, um etwas Schönes, Erhabenes zu schaffen.

Sehr schlimme Nachrichten kommen aus Pirmaisen. Es wird von dort unterm 28. ds. geschrieben: In dem hiesigen Schuhschäft kräftelt es wieder in bedenklicher Weise.

Ein jugendlicher Defraudant. Der 16 Jahre alte Sohn eines Geschäftsmanns in Speier hatte den Auftrag erhalten, einen Sittbetrag von 2000 Mk. zu seinem Onkel zu bringen.

Unglücksfall. Der Rüberruchse Adam Reinhard aus Mannheim war vorgestern Abend in Ludwigshafen damit beschäftigt, in den Keller einer Wirthschaft an der Gräsenaustraße Wein abzuladen.

Wundärztliche Wetter am Sonntag, den 1. Jan. Der neue, in Irland und Schottland eingetroffene Luftwirbel von 765 mm wandert nordwärts weiter.

Aus dem Großherzogthum. Schwellingen, 30. Dez. Im „Schwanen“ versammelten sich die Offiziere und Unteroffiziere der hiesigen Eskadron.

Wfal, Hessen und Umgebung. Weisenheim a. S., 30. Dez. Zwischen Laumerzhelm und hier wurde heute der Leichnam eines vollständig verbrannten 16jährigen Mädchens gefunden.

Die Rücksichtslosigkeit der Reisenden behandelt die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnerwaltungen. Sie berührt manchen wunden Punkt auf Reisen sei die Selbstsucht Kleinrentner.

Wann, 30. Dez. Von dem seit 14. November von vier verschwandenen Burengefangenen Volk konnte bisher noch nichts eruiert werden.

Ein eigenartiges Versehen. In der Pariser Gesellschaft spricht man viel von einem eigenartigen Versehen, das durch die Unachtsamkeit der Gesellschaftlerin der Frau von Saint-Gh...

Teils Tod. Vor der Schreckenbrüche in Birglen im Kanton Uri stand seit unvorstellbarer Zeit ein einfaches hölzernes Kreuz. Eine schöne Ueberlieferung, die sich durch viele Generationen fortvererbte...

Unter der im Lazareth zu Gelle liegenden deutschen Mannschaft des „Nord“ haben bis jetzt drei Amputationen vorgenommen werden müssen. Eine weitere Amputation steht noch bevor.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Die Luftfahrt wird gemeldet, daß sich dort ein Liebespaar aus Mühlhausen erschossen habe. Als Motiv wird Liebesgram angegeben.

Der Londoner Dampfer „Glenabon“ ist an der chinesischen Küste auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet und ist in Hongkong gelandet.

Buntes Feuilleton. Von Bismarck und dem Khalifa erzählt Herr Guggi, der fünfzehn Jahre Gefangener des Mahdi war, folgende interessante Episode: Wie Sie wissen, empfingen der Mahdi und nach seinem Tode sein Nachfolger der Khalifa regelmäßig durch ihre in Aegypten anwesenden Spione die hiesigen in arabischer Sprache erscheinenden Zeitungen...

soße. Ich gehörte — hätte es mich doch sonst den Kopf gekostet — und erzählte von Deutschland, vom Kleinkriegler und der Liebe und Verehrung, welche derselbe bei Alt und Jung, bei Hoch und Niedrig genoss.

die Luftsanatiker gefährdet, die nur bei offenen Fenstern fahren wollten, und ihre Gegner, die jeden Luftzug scheuen; die Frierlumpier, denen es nie heiß genug ist, und die Äbner, die es nie zu kalt finden.

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Mannheimer Bank

Mannheim. Aktienkapital: M. 6 000 000. Reserven: M. 1 250 000.

Wir vermitteln den An- und Verkauf sämtlicher Effecten an der Mannheimer Börse und allen Börsenplätzen des In- und Auslandes zu den billigsten Bedingungen.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, sowie provisionfreie Checkrechnungen.

Wir empfehlen uns ferner zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und besorgen wir hierbei alle damit verbundenen Obliegenheiten, als die Verwerthung fälliger Zins- und Dividende-Coupons, Verloosungs-Controle, Leistung ausgeschriebener Einzahlungen auf Actien etc. etc. unter vereinbarter Gebührenberechnung; desgleichen nehmen wir verschlossene Werthgegenstände in Verwahr.

Wir besorgen des Weiteren die Versicherung von Effecten gegen Coursverlust zu mässigen Sätzen, ferner den Einzug von Wechseln, erlassen Creditbriefe auf alle Handels- und Verkehrsplätze billigst und halten uns in allen sonstigen in das Bankfach einschlägigen Geschäften bestens empfohlen.

Vergabung von Siedbau-Materialien.

Die Lieferung nachfolgender Siedbaumaterialien soll öffentlich vergeben werden: 1. 25 000 Kilo Steine...

Moriz Schlesinger Q 2, 23 Mannheim Telefon 1062. Erstes und größtes Spezial-Betten- und Bett-Ausstattungsgechäft...

Fertige Flaggen in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Woll- & Baumwolle...

J. Gross Nachf. Mannheim. Alleinverkäufer für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik...

Carl Mosler, Dentist. O 3, 10. Zahn-Atelier. O 3, 10. Ich mache daraus aufmerksam, daß ich allein das Recht habe...

Denjahren-Gratulations-Enthebungskarten pro 1899.

Am heutigen haben folgende Personen Enthebungskarten gelöst:

- Herr Adelmann, Reallehr. H. 7, 18. Herr Lang, C. Altagensabrik, O 7, 25. Herr Engel, J. u. Frau, B 7, 2. Herr Langenbach, J. Baumeister u. Frau...

Stirerungs-Ankündigung

Bestellungsbefehl und mit oben vorzunehmender Genehmigung werden am 10. Januar 1899...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Fontage-Festsetzung

Auf dem Submissionswege werden hier ganz oder getheilt 1000 Ctr. pa. Mehl...

Hausversteigerung

Donnerstag, 5. Jan. 1899, Nachmittags 3 Uhr wird in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule...

Zwangsversteigerung

Montag, 2. Januar 1899, 3 Uhr Nachm. werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5...

Hofversteigerung

Wir veräußern am Montag, 2. Januar 1899, Vorm. 9 Uhr im hies. Viehhof...

Jagdverpachtung

Nr. 1005. Die Gemeinde Leutenbach verpachtet am Donnerstag, den 12. Januar 1899...

Verkauf von getragenen Kleidern

A u. u. Verkauf von getragenen Kleidern. Schaube u. Stiefel etc. W. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock.

Aufruf

In der Voruntersuchung gegen den Schuhmacher Karl Schmidt aus Sulzb. Berg...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Fontage-Festsetzung

Auf dem Submissionswege werden hier ganz oder getheilt 1000 Ctr. pa. Mehl...

Hausversteigerung

Donnerstag, 5. Jan. 1899, Nachmittags 3 Uhr wird in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule...

Zwangsversteigerung

Montag, 2. Januar 1899, 3 Uhr Nachm. werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5...

Hofversteigerung

Wir veräußern am Montag, 2. Januar 1899, Vorm. 9 Uhr im hies. Viehhof...

Jagdverpachtung

Nr. 1005. Die Gemeinde Leutenbach verpachtet am Donnerstag, den 12. Januar 1899...

Verkauf von getragenen Kleidern

A u. u. Verkauf von getragenen Kleidern. Schaube u. Stiefel etc. W. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock.

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Fontage-Festsetzung

Auf dem Submissionswege werden hier ganz oder getheilt 1000 Ctr. pa. Mehl...

Hausversteigerung

Donnerstag, 5. Jan. 1899, Nachmittags 3 Uhr wird in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule...

Zwangsversteigerung

Montag, 2. Januar 1899, 3 Uhr Nachm. werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5...

Hofversteigerung

Wir veräußern am Montag, 2. Januar 1899, Vorm. 9 Uhr im hies. Viehhof...

Jagdverpachtung

Nr. 1005. Die Gemeinde Leutenbach verpachtet am Donnerstag, den 12. Januar 1899...

Verkauf von getragenen Kleidern

A u. u. Verkauf von getragenen Kleidern. Schaube u. Stiefel etc. W. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock.

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

Bekanntmachung

Zur Vermeidung von Störungen beim Abzug von Gas und Wasser und etwaiger Schäden...

